

Protokoll der 39. Hardter Gespräche
am Dienstag, dem 04.02.2025, um 18:00 Uhr,
in der Mensa der Gesamtschule Hardt, Vossenbäumchen 50,
41169 Mönchengladbach

Moderatorin Antje Rometsch und Bezirksvorsteherin Monika Halverscheid begrüßen die Anwesenden in den Räumlichkeiten der Gesamtschule und bedanken sich für die Bereitstellung der Räumlichkeiten. Frau Halverscheid weist darauf hin, dass die Grundstein für die Stadtteilgespräche in Hardt vor 15 Jahren gelegt wurde und daher in diesem Jahr „Geburtstag“ gefeiert werden kann.

In der folgenden Vorstellungsrunde wird die Tagesordnung erarbeitet.

1. Gesamtschule Hardt und Tiny Forest

Schülersprecher Felix Peters berichtet zur Schule, die in ihrem Programm verschiedenen Schwerpunkten wie Internationalität & Fremdsprachen, Sport oder MINT folgt. Derzeit erfolgt der Übergang in die Sechszügigkeit aufgrund der starken Anmeldezahlen. Das Schulprojekt zur Anlage eines Tiny Forest steht vor seiner Vollendung. Die Maßnahme konnte durch Fördermittel aus dem Bezirkshaushalt umgesetzt werden und beinhaltet auch die Einrichtung eines grünen Klassenzimmers neben der Anlage eine 200 m² großen Waldes.

2. Weihnachtsbaum auf dem Markt

Nachdem durch die Marketinggesellschaft Mönchengladbach (MGMG) in diesem Jahr kein Weihnachtsbaum mehr für den Marktplatz zur Verfügung gestellt wurde, konnten, als gutes Beispiel für bürgerschaftliches Engagement, Bürger gefunden werden, die sich um Ersatz gekümmert haben. Durch einen Spender konnte ein Baum zur Verfügung gestellt werden, der dann von der GKG Spönnradsbeen geschmückt wurde. Für 2025 liegen noch keine genauen Planungen vor, man geht aber davon aus, dass auch in diesem Jahr eine Lösung gefunden werden kann.

3. Zebrastreifen Hardter Landstraße / Karrenweg

Für die Kreuzung wurde schon öfter die Einrichtung eines Zebrastreifens angeregt. Herr Hendricks kann berichten, dass seitens der Verwaltung im Frühjahr eine Verkehrszählung stattfinden soll, mit der die Anzahl der Überquerungen durch Fußgänger an dieser Stelle ermittelt und ausgewertet werden soll. Ob ein Überweg angelegt wird, ist dann abhängig von der Nutzung.

4. Boulebahn

Sofern konkrete Vorschläge gibt, wo eine Boule-Bahn angelegt werden soll, soll diese Info an die Sportverwaltung weitergegeben werden. Der Grüngürtel im Park am Thelenkamp wird als möglicher Platz gesehen.

An die Diskussion zum Thema aus den letzten Gesprächen wird erinnert. Dort wurde erläutert, dass zwingend die Verfügbarkeit einer Fläche sowie ein genauer Kostenvoranschlag und eine Erläuterung, wie das Projekt umgesetzt werden soll, erforderlich ist.

5. Bushaltestellen

- Frau Brenner informiert, dass die defekten digitalen Anzeigen am Marktplatz repariert werden sollen. Die Arbeiten werden nach ihren Informationen aber durch einen Subunternehmer der NEW durchgeführt, zum Zeitplan kann daher keine Aussage getroffen werden. Anscheinend werden Defekte nicht von den Busfahrern weitergegeben, ein Teilnehmer weist darauf hin, dass er den Defekt bereits vor einem halben Jahr gemeldet hatte.
- Eine geplante Neubaumaßnahme an der Haltestelle Birkmannsweg wurde von der Bezirksvertretung beschlossen und soll umgesetzt werden.

- Bei anderen Bushaltestellen stehen Verlegungen an, genaue Pläne dafür liegen noch nicht vor. Diese werden aber noch im Vorfeld in der Bezirksvertretung vorgestellt und beraten werden.
- Es wird nachgefragt, wer Ansprechpartner ist, wenn es um die Haltezeiten der Busse geht. Dazu wird auf die NEW oder den VRR verwiesen.

6. HardtBeat Festival

Es wird gefragt, ob das HardtBeat Festival noch stattfindet. Dazu verweist Herr Hendricks darauf, dass dies durch eine Gruppe der KJG organisiert wird. Soweit er weiß, ist oder war Herr Kaspar Fuchs der passende Ansprechpartner. Zur Zukunft des Festivals ist ihm nichts bekannt.

(Anmerkung der Schriftführung: Infos ggfs. über die Homepage der KJG: <https://www.kjg-hardt.de/hardtbeat-festival/>)

7. Glasfaser für Hardt

Es gibt derzeit nichts neues zu berichten. Lt. einem Hinweis wurde durch das Oberlandesgericht festgestellt, dass Verträge mit langer Laufzeit unter Umständen nicht gültig sind.

Die bekannten Ansprechpartner sind die Gleichen geblieben.

8. Kita – Versorgung

Herr Dr. Brenner gibt einen Überblick über den Stand der Versorgung mit Kitaplätzen im Bereich Hardt. In der Planung wird für das neue Jahr mit einer Versorgungsquote von 105 % gerechnet. Auch für die Folgejahre gibt es ebenfalls gute Prognosen. Ein Problem wird darin gesehen, dass ca. ein Drittel der Kinder, die in die Grundschule wechseln nur gebrochen Deutsch sprechen. Um dem entgegenzutreten soll bereits in Kitas die Sprachbildung intensiviert werden. Er fragt, wie die Situation in den Kitas und Kindergärten / Betreuungseinrichtungen in Hardt ist und ob das Problem dort schon bekannt ist und angegangen wird und bittet darum, dass die Erfahrungen mit dem Thema an ihn weitergegeben werden und auch, wie die Situation an sich und ggfs. verschiedene Lösungsansätze bewertet werden.

Kontakt über: Tel.: 02161 / 551535 oder E-Mail: brenner-mq@gmx.de

9. Inliner-Anlage / Sportplatz

Auf Nachfrage erklärt Frau Halverscheid, dass der Zustand der Anlage auf dem Plan des Ausschusses für Freizeit, Sport und Bäder steht. Hier wird definitiv Geld in die Hand zu nehmen sein. Ggfs. muss ein neues Gutachten erstellt werden, ob oder in welcher Form die Anlage wieder in Betrieb genommen werden kann. Wichtig ist eine passende Finanzierung.

10. Wohnkomplex Schlippesstraße / Hardter Waldstraße

An der schon lange existierenden Baustelle wurde zuletzt eine Firma für Landschaftsbau gesehen, eine wirkliche Wiederaufnahme von Arbeiten ist aber nicht zu beobachten. Herrn Hendricks ist nichts bekannt, wie es dort weitergehen soll, seinen Informationen nach sollen aber Baumängel bestehen, die einer Fertigstellung des Gebäudes entgegenstehen.

Frau Brenner weist darauf hin, dass die großen Gewichte an dem Gerüst über die Straße, die die Standfestigkeit garantieren sollen, nicht mit Wasser gefüllt sind und gibt ihrer Sorge Ausdruck, dass das Gerüst damit nicht über eine genügende Stabilität verfügt.

(Anmerkung der Schriftführung: Die Beobachtung wurde an das Ordnungsamt weitergeleitet. Es konnte festgestellt werden, dass nach kurzer Zeit die Wassertanks ausreichend gefüllt waren.)

11. Abschiebehaftanstalt im JHQ

Herr Dr. Brenner nimmt Bezug auf die Berichterstattung in den Medien zur Einrichtung

einer Abschiebehaftanstalt auf dem Gelände des ehemaligen JHQ und berichtet zum Thema. Das Areal des JHQ gehört aktuell dem Bund, hier vertreten durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA). Zuständig für die räumliche Unterbringung von Landesnutzungen ist der Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes Nordrhein-Westfalen (BLB NRW). Der BLB NRW ist auch Auftraggeber einer ausgeschriebenen Machbarkeitsstudie, die bis voraussichtlich Mitte 2025 überprüfen soll, welche Nutzungen auf dem JHQ-Areal möglich sind. Die Stadt wiederum hat die kommunale Planungshoheit und muss die planungsrechtlichen Grundlagen für neue Nutzungen auf dem ehemaligen britischen Militärareal schaffen. Dabei soll für das Land Nordrhein-Westfalen im Hinblick auf einen möglichen Ankauf des Geländes vom Bund geklärt werden, ob das JHQ-Gelände als Standort für den Neubau einer Justizvollzugsanstalt mit ca. 600 Gefangenen infrage kommt. Für den Bau einer solchen Anstalt würden etwa 15 Hektar des insgesamt rund 400 Hektar großen Areals benötigt. In dem Rahmen gibt es auch Überlegungen, die Haftanstalt für weibliche Insassen zu reservieren und dann kleiner geplant würde. Auch bei positiver Prüfung wäre mit einem Baubeginn voraussichtlich nicht vor dem Ende des Jahrzehnts zu rechnen. Herr Hendricks weist darauf hin, dass zunächst alles vom Ergebnis der Machbarkeitsstudie abhängt und auch, aufgrund der Planungshoheit, von den Interessen der Stadt, die auf einem Teil des JHQ ein nachhaltiges Gewerbegebiet ausweisen möchte. Frau Halverscheid weist darauf hin, dass Frau Schaarschmidt vom Förderverein JHQ e.V. mitgeteilt hat, dass eine Infoveranstaltung terminiert werden soll, sobald ausreichend konkrete Informationen zur Verfügung stehen.

12. Verkehr / Straßen und Wege

- **Schlaglöcher und Hundekot**

Der schlechte Zustand vieler Straßen wird beklagt. Es wird vermutet, dass nach Erhöhung der Grundsteuer doch eigentlich genug Geld für notwendige Reparaturen vorhanden sein müsste.

Wegen der Hinterlassenschaften von Hunden wird darauf hingewiesen, dass die Belloo-Box am Waldkindergarten oft leer ist und mittig im Waldgebiet noch eine weitere aufgestellt werden sollte. Weiterhin wird gefordert, dass mehr Kontrollen durch das Ordnungsamt erfolgen sollten.

(Anmerkung der Schriftführung: Reparaturen und Sanierungen von Straße und Wegen liegen in der Zuständigkeit der mags. Von der mags werden alle Straßenschäden in einer Datenbank registriert und bewertet. Sanierungen werden dann im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel nach einer Prioritätenliste durchgeführt.

Lt. der entsprechenden gesetzlichen Regelung sind Steuern „Geldleistungen, die nicht eine Gegenleistung für eine besondere Leistung darstellen und von einem öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen zur Erzielung von Einnahmen allen auferlegt werden, bei denen der Tatbestand zutrifft, an den das Gesetz die Leistungspflicht knüpft; die Erzielung von Einnahmen kann Nebenzweck sein.“.

Eine Bindung von Einnahmen für bestimmte Zwecke ist daher grundsätzlich unzulässig. Hinsichtlich der Belloo-Box oder der weiteren Aufstellung von solchen Boxen muss an den Verein CleanUp bzw. an die mags verwiesen werden.

Die Belloo-Boxen selbst werden in Patenschaften übernommen. Schon mehr als 200 Paten betreuen über 250 Belloo-Boxen in ganz Mönchengladbach. Für sämtliche Fragen zu diesen Themen und für Anträge auf Übernahme von Patenschaften wenden Sie sich bitte an: Service Center mags,

Tel.: 02161 49 10 10 oder an belloobox@gem-mg.de

Direkte Anträge auf Übernahme einer Patenschaft senden Sie bitte per E-Mail oder Post an GEM mbH, Am Nordpark 400, 41068 Mönchengladbach.)

- **(Park)Streifen am Friedhof Peter-Grams-Straße**

Der Parkstreifen soll teilweise von 7 – 8 Anhängern blockiert sein, verschiedene Container würden dort dauerhaft stehen. Zudem sei die Straße in einem extrem

schlechten Zustand, vergleichbar dem einer Baustraße.

Herr Hendricks will sich erkundigen, ob sich hier ggfs. die Friedhofsverwaltung kümmert oder zuständig ist.

- **Radweg Vorster Straße**

Es wird nach dem Ausbaustand des Radweges zwischen Vossenbäumchen und Louise-Gueury-Straße gefragt. Frau Halverscheid teilt mit, dass der vorhandene Straßenquerschnitt nicht ausreicht um einen richtigen Radweg einzurichten. Es wird über die Markierung eines Schutzstreifens nachgedacht.

- **Tomper Straße Ortsausgang Hehler**

Der Radweg an der Tomper Straße am Ortsausgang Hehler endet auf der Straße. Zudem hat man wegen der Parkplätze eine schlechte Sicht. Hier wartet man auf eine in Aussicht gestellte Verkehrsberuhigung.

Frau Brenner teilt mit, dass lt. Verwaltung mehrere Querungshilfen im Bereich Tomper Straße in Bearbeitung sind, darunter auch eine an der Kreuzung Labbéstraße.

(Anmerkung der Schriftführung: In der Sitzung der Bezirksvertretung Nord am 26.03.25 wurden im Rahmen der Beratungen zur Vorlage Nr. 3867/X die Planungen für Querungshilfen an der Labbéstraße und der Brahmsstraße sowie ein Fußgängerüberweg an der Nikolausstraße vorgestellt. Alle Maßnahmen wurden in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Mobilität am 10.04.2025 auch beschlossen. Näheres kann im Gremieninformationssystem der Stadt nachgelesen werden.)

- **Winkeler Straße**

Die Einengung am Ortseingang Winkeln aus Richtung Hardt wird positiv gesehen, es wird aber kritisiert, dass immer noch zu schnell gefahren wird.

- **Abbiegespuren Hardter Landstraße**

Es wird angesprochen, dass die Abbiegespuren auf der Hardter Landstraße im Bereich der Einmündung Karrenweg stark verschmutzt sind. Hier wurden die vorhandenen Abbiegespuren auf der Hardter Landstraße mit sogenannten „Bischöfsmützen“ verkürzt. In den „abgesperrten“ Bereichen der Abbiegespuren hat sich im Laufe der Zeit allerlei Schmutz angesammelt (vor allem auf dem Teil Richtung Hardter Wald). Es wurde nachgefragt, ob die Fahrspuren gesäubert werden können.

(Anmerkung der Schriftführung: Dazu wurde die mags kontaktiert. Lt. mags liegt die Zuständigkeit für die Hardter Landstraße bei der Straßenmeisterei Grevenbroich. Die Straßenmeisterei wurde daraufhin gebeten, den Sachverhalt zu prüfen und nach Möglichkeit, dort zeitnah zu reinigen. Von Seiten der Straßenmeisterei war leider keinerlei Reaktion zu verzeichnen.)

- **Parksituation am Katharinenstift**

Für den Bereich um den Katharinenstift wird die Parksituation kritisiert. Anwohner bekommen dort kaum Parkplätze, weil regelmäßig eine Konkurrenzsituation zwischen Mitarbeitenden und Besuchern des Stiftes und den Anwohnern entsteht.

Es ist bekannt, dass die Frage nach der Parksituation auch schon vom Katharinenstift thematisiert wurde, eine befriedigende Lösung konnte aber nicht gefunden werden.

Herr Hendricks weist darauf hin, dass es in der Nähe, z.B. am Döhmenkamp auch Parkflächen gibt, diese aber manchem doch zu weit weg sind und daher nicht so sehr genutzt werden. Am Kindergarten soll auch ein Schild darauf hinweisen, dass die dort befindlichen Parkflächen ebenfalls für das Altenheim nutzbar sind

13. Verschiedenes

Frau Halverscheid erinnert an die Historie über die letzten 15 Jahre.

Es wird kritisiert, dass für die Gespräche zu wenig Werbung gemacht würde. Dazu weist Herr Klever darauf hin, dass anfangs Anschriften von Vereinen, Institutionen und sonstigen Vereinigungen gesammelt wurden und dabei auch bekannte engagierte

Einzelpersonen berücksichtigt wurden. Aus diesem Stamm wurden die Informationen viel über Mundpropaganda weitergegeben und jeder hat die Möglichkeit Interessenten auf die Gespräche aufmerksam zu machen. Die Termine werden auch regelmäßig über die Pressestelle für die Medien zugänglich gemacht.

Wer dann die Informationen und in welcher Form über seine Kanäle weiterverbreitet, darauf kann leider kein Einfluss genommen werden.

Herr Hendricks hat festgestellt, dass früher mehr Vereinsvertreter anwesend waren und die Teilnehmenden inzwischen eine größere Mischung aus Vereinen und Bürgern repräsentieren. Er weist auch darauf hin, dass einige Menschen die Gespräche besuchen, wenn in ihrem Umfeld Probleme auftreten und wenn die Probleme aufgenommen wurden und bestenfalls gelöst werden konnten, nicht mehr weiter teilnehmen. Dazu teilt Herr Klever mit, dass der E-Mail-Verteiler der Hardter Gespräche knapp 200 Adressen enthält. Wenn diese Einzelpersonen, Vereine, Institutionen oder sonstigen Gruppen als Multiplikatoren oder Werber für die Stadtteilgespräche auftreten würden, könnte ein Werbeeffect erzielt werden, der mit anderen Mitteln nicht zu erreichen wäre.